
Heilsam oder unheilvoll?

Tagung zum Umgang mit Nähe
und Distanz in geistlicher Begleitung,
Seelsorge und Beratung

Sonntag, 20. März 2022, 18.30 Uhr bis
Mittwoch, 23. März 2022, 13.30 Uhr



lassalle
haus

Licht und Schatten

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Grenzverletzungen in Begleitbeziehungen hat eine helle und eine dunkle Spur hinterlassen.

Viel Wahrheit wurde ans Licht gefördert. Endlich wurde unsägliches Leid von Missbrauchsopfern geglaubt und öffentlich gewürdigt. Eine heilsame Verunsicherung erschütterte autoritäre, ausbeuterische Beziehungen und Strukturen. Die Konfrontation mit sexuellem Missbrauch brachte noch mehr Licht ins Dunkel und eine tiefsitzende Problematik an den Tag: den geistlichen Machtmissbrauch in geistlicher Begleitung, Seelsorge und Beratung.

In alldem muss der Weg der Wahrheits-suche weitergehen. Jedes Hintertürchen von Verdrängung, Vertuschung und Halbherzigkeit bei der Aufarbeitung von Missbrauch muss aufgespürt und geschlossen werden. Ethische Bewusstseinsbildung im Blick auf eine heilsame Begleitung von Menschen bleibt unabdingbar.

Die Aufarbeitung von sexuellem und geistlichem Missbrauch hat jedoch auch eine Schattenspur hinterlassen: Die Fokussierung auf Missbrauch und Prävention drohen zu Übervorsicht, Befangenheit und Ängstlichkeit in der Gestaltung von Begleitbeziehungen zu führen. Es besteht die Tendenz, Nähe einseitig unter der Perspektive von Gefährdung wahrzunehmen. So gerät zweierlei aus dem Blick: Verantwortungsvoll gestaltete Nähe ist das A und O einer vertrauensvollen und wachstumsfördernden Begleitbeziehung. Weiter wird übersehen, dass es auch eine unheilvolle Distanz gibt. Missbräuchlich eingesetzte emotionale oder geistliche Distanz kann – ob gewollt oder ungewollt – einen Begleitprozess ebenso beeinträchtigen, wie grenzverletzende Nähe. Beide Dimensionen, Nähe wie Distanz, bedürfen der verantwortungsbewussten Gestaltung.

Die Tagung sondiert praxisnahe Wege, wie in der Begleitung von Menschen Wachstum gefördert und Engführungen durch Übervorsicht vermieden werden können. Dabei bezieht sie die «externe» Perspektive der personenzentrierten Psychotherapie ein, von welcher wichtige Impulse für Begleitprozesse ausgehen.

Ziel

Die Tagung will den Teilnehmenden auf dem Hintergrund der Aufarbeitung von sexuellem und geistlichem Missbrauch einen Lernraum bieten, wie sie in ihrer Begleitpraxis verantwortet, selbstreflektiert und angstfrei mit Nähe und Distanz umgehen können. Nach einer hinführenden Begriffsklärung fragt die Tagung in einem ersten Schritt nach dem heilsamen Gebrauch von Nähe und Distanz. Dabei baut sie auf Erkenntnissen der personenzentrierten Psychotherapie auf. Auf diesem Hintergrund wendet sie sich den entsprechenden Gefährdungen in Begleitbeziehungen zu. Am letzten Halbtage sollen Orientierungen und Konsequenzen für die Praxis bedacht werden.

Zielgruppe

- Geistliche Begleiter*innen
- Personen, die in der Seelsorge
- und Personen, die in der Beratung und Psychotherapie tätig sind

Ein herzliches Willkommen!



Bruno Brantschen SJ



Charlotte Pauli



Bruno Brantschen SJ

Theologe, M.A. Pastoral Counseling,
Leiter Bereich Exerzitien und geistliche Begleitung,
Lassalle-Haus



Charlotte Pauli

M.A. Spiritual Theology, geistliche Begleiterin und
Exerzitienleiterin, Psychotherapeutin, Dr.ⁱⁿ med., Bern

Programm

Sonntag, 20. März 2022

Einstieg

- 18.30 Abendessen
- 20.00 Begrüssung und Überblick
- 20.15 **Nähe und Distanz in Begleitbeziehungen: Wovon sprechen wir?**
Grundlegende Einführung in die Thematik
Katharina A. Fuchs, Referat
- 21.30 Meditativer Tagesabschluss

Montag, 21. März 2022

Heilsame Nähe und Distanz

- 07.30 Meditation
- 08.00 Frühstück
- 09.00 **Heilsame Nähe und Distanz: Was gilt es zu beachten?**
Voraussetzungen und Möglichkeiten
Wunibald Müller, Referat
- 10.15 Pause
- 10.45 Zeit für Selbsterfahrung und Austausch in Kleingruppen
- 12.00 Mittagessen und Mittagspause
- 14.00 Meditation
- 14.30 **Beziehungsgestaltung zwischen Beraterin und Ratsuchendem**
Anstösse aus Praxis und Theorie des Personzentrierten Ansatzes (PCA)
von Carl Rogers
Michael Gutberlet-Kälin, Referat
- 16.00 Pause
- 16.30 Praktische Verarbeitung mit Fallbeispielen, in Kleingruppen
- 17.45 Schlussplenum
- 18.30 Abendessen
- 20.00 **Eros und Agape**
Sexualität und Intimität in Begleitbeziehungen
Wunibald Müller, Referat
- 21.30 Meditativer Tagesabschluss

Dienstag, 22. März 2022

Gefährdungen in der Nähe und Distanz

- 07.30 Meditation
- 08.00 Frühstück
- 09.00 **Grenzverletzungen**
Gefährdungen im Umgang mit Nähe und Distanz
Hannah A. Schulz, Referat
- 10.15 Pause
- 10.45 Zeit für Selbsterfahrung und Austausch in Kleingruppen
- 12.00 Mittagessen und Mittagspause
- 14.00 Meditation
- 14.30 **Bei euch soll es nicht so sein!**
Wie in der Praxis Missbrauch vermeiden?
Hannah A. Schulz, Referat
- 16.00 Pause
- 16.30 Praktische Verarbeitung mit Fallbeispielen, in Kleingruppen
- 18.30 Abendessen
- 20.00 **Spiel-Raum**
Musikalische Inspirationen zu Nähe und Distanz
Albin Brun (Schwyzerörgeli, Saxophon) und Patricia Draeger (Akkordeon)

Mittwoch, 23. März 2022

Ausblick

- 07.15 Gelegenheit zum Gottesdienst
 - 08.00 Frühstück
 - 09.00 **Perspektiven für die Praxis**
Prozessorientierter Vormittag auf dem Hintergrund des bisherigen Prozesses
 - 11.00 Pause
 - 11.30 Auswertung der Tagung
 - 12.30 Mittagessen
 - 13.30 Ende
- Änderungen im Programm vorbehalten*

Kurskosten

CHF 520 | Nr. E42

Termin

20.03.–23.03.2022
So 18.30– Mi 13.30

Pensionskosten

p. P. inkl. VP

CHF 465 EZ mit DU/WC
CHF 375 EZ mit Lavabo
CHF 405 DZ mit DU/WC
CHF 345 DZ mit Lavabo

Anmeldung

info@lassalle-haus.org
Tel 041 757 14 14

Inhalte und Referent*innen

Sonntagabend, 20.03.2022

Nähe und Distanz in Begleitbeziehungen: Wovon sprechen wir?

Grundlegende Einführung in die Thematik

Die Frage nach dem richtigen Umgang mit Nähe und Distanz ist ein fester und klassischer Bestandteil von Begleitbeziehungen und dient zugleich als Ausgangspunkt für eine interdisziplinäre und interkulturelle Reflexion darüber, wie mitfühlende Nähe bei gleichzeitiger professioneller Distanz gelingen kann. Dass dabei die körperliche Dimension eine wichtige, aber nicht ausschliessliche Rolle spielt, hat die Corona-Pandemie beispielhaft verdeutlicht.



Dr. Katharina A. Fuchs:
Dipl.-Psychologin, assoz. Professorin am Institut für Psychologie der Päpstl. Universität Gregoriana, Spezialistin in der Prävention von sexuellem und geistlichem Missbrauch, Rom

Montagvormittag, 21.03.2022

Heilsame Nähe und Distanz: Was gilt es zu beachten?

Voraussetzungen und Möglichkeiten

In der geistlichen Begleitung, Seelsorge und Beratung soll emotionale Nähe ermöglicht werden. Das setzt voraus, dass die Begleiter*innen sich selbst gut kennen. Einerseits sollen sie fähig sein, Nähe herzustellen und zuzulassen, andererseits aber auch in der Lage sein, die Autonomie und die Intimsphäre der Personen, die sie begleiten, zu respektieren. Worauf es dabei zu achten gilt, soll aus einer pastoralpsychologischen Perspektive aufgezeigt werden.



Dr. Wunibald Müller:
Autor, Theologe und Psychotherapeut. Bis 2016 Leiter des Recollectio-Hauses der Abtei Münsterschwarzach, Würzburg

Montagnachmittag, 21.03.2022

Beziehungsgestaltung zwischen Beraterin und Ratsuchendem: Anstösse aus Praxis und Theorie des Personzentrierten Ansatzes (PCA) von Carl Rogers

Nach dem Menschenbild des PCA findet seelisches Wachstum dann statt, wenn das Individuum seine Potenziale in einer Art entfalten kann, die seiner Person in ihrer Einzigartigkeit entspricht. Berater*innen fördern diesen Prozess, indem sie das Gegenüber einfühlsam, bedingungslos anerkennend und authentisch auf seiner Suche begleiten. Sie vermeiden dabei, die Person zu vorgegebenen Zielen hinzuführen und handeln stattdessen aus einem «Vertrauen in den Organismus». Bewusst gestaltete Nähe und Distanz ist dabei integraler Teil.



Michael Gutberlet-Kälin:
Diplom-Psychologe, personzentrierter Psychotherapeut. Ausbilder und Supervisor in der pcaSuisse (ehemals pca.acp), Richterswil ZH

Montagabend, 21.03.2022

Eros und Agape: Sexualität und Intimität in Begleitbeziehungen

Eros, der unter anderem für Sehnsucht und Verlangen steht, und Agape, die selbstlose Liebe, spielen in der Begleitung von Menschen eine wichtige Rolle. Diese beiden Dimensionen können Begleitbeziehungen bereichern, wenn sie sich gegenseitig ergänzen. Sie stecken den Rahmen ab für heilende Erfahrungen von Intimität und bereiten den Boden für Begegnungen, die von Liebe, Respekt und echter Hingabe geprägt sind. Diesen Rahmen gilt es in der Praxis und Reflexion von Begleitung angstfrei auszuloten.

Dr. Wunibald Müller, siehe links

Dienstagvormittag, 22.03.2022

**Grenzverletzungen:
Gefährdungen im Umgang mit
Nähe und Distanz**

Sowohl unangemessene Nähe als auch Distanz können begleiteten Personen schaden. Es werden im Referat folgende Situationen beleuchtet:

- Toxische Nähe: wenn emotionaler Missbrauch geschieht.
- Schädliche Distanz: wo von der Begleitperson wirklicher Kontakt vorenthalten und die begleitete Person allein gelassen wird.
- Spiritueller Missbrauch: wenn andere im Namen Gottes manipuliert werden.
- Rollenkonfusion: wenn eine Begleitperson meint, alles leisten zu sollen oder zu müssen.
- Überhöhte Versprechen: wenn Exerzitien und geistliche Begleitung verzweckt werden.



Dr. Hannah A. Schulz:
Systemische Supervision,
Coaching, Therapie.
Referentin für Prävention und
Behandlung geistlichen Miss-
brauchs, Bensberg bei Köln.

Dienstagnachmittag, 22.03.2022

**Bei euch soll es nicht so sein!
Wie in der Praxis Missbrauch vermeiden?**

Manipulation in Begleitbeziehungen geschieht nicht immer bewusst. Daher ist es wichtig, um eigene Gefährdungen zu wissen. In einem ersten Teil werden an Begleitpersonen Fragen gestellt wie: Wovon sind Sie selbst so begeistert, dass Sie alle anderen davon überzeugen wollen? Was müssen Klient*innen Ihnen versprechen, damit Sie bereit werden, eigene Grenzen zu missachten?

Im zweiten Teil geht der Blick auf Hilfen aus der ignatianischen Spiritualität, um Menschen (zurück) in die Freiheit zu begleiten.

Dr. Hannah A. Schulz, siehe links

Dienstagabend, 22.03.2022

**Spiel•Raum
Musikalische Inspirationen zu
Nähe und Distanz**
Albin Brun (Schwyzerörgeli, Saxophon)
und Patricia Draeger (Akkordeon)



Kursort

Veranstaltungsort ist das Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn, Edlibach. Das Bildungszentrum der Schweizer Jesuiten oberhalb von Zug bietet einen idealen Rahmen für das Einüben von spirituellen Wegen. Das Raumangebot ist grosszügig, die Architektur wohltuend, der Park harmonisch eingebettet in die Quelllandschaft von Bad Schönbrunn. Der gepflegte Park mit altem Baumbestand aus Kurhauszeiten bietet Begegnungs- und Rückzugsorte mit zahlreichen Parkbänken und Aussichtspunkten.



Gastronomie

Frisch, regional, saisonal – das sind die drei Hauptmerkmale unserer Küche. Diese ist vegetarisch ausgerichtet. Am Dienstag, Donnerstag und Sonntag wird zum Mittagessen auch Fleisch angeboten. Wir achten auf nachhaltige sowie biologische Produktion und Saisonalität der verwendeten Produkte und berücksichtigen Landwirte und Lieferanten in der direkten Umgebung. Einen Teil des Gemüses können wir aus dem eigenen Garten beziehen.



Ort der Stille

«Stille bewegt» ist unser Credo. Als Bildungszentrum mit interreligiös gelebter Spiritualität bieten wir Raum, der eigenen Quelle nachzugehen und den persönlichen spirituellen Weg zu vertiefen. Mehrere Meditationsräume, ein grosses Zendo, zwei Kapellen prägen den Charakter des Hauses. Bei der gemeinsamen Meditation und Vertiefung der Spiritualität wird die Stille erfahrbar.



Übernachten

Alle Zimmer sind schlicht ausgestattet. Wir verzichten bewusst auf Radio/TV, um eine Atmosphäre der Stille und Konzentration zu fördern. Alle Zimmer blicken auf die hügelige Parklandschaft oder ins Tal. Der WLAN-Zugang ist in den öffentlichen Räumen gewährleistet.

Kontakt & Kursanmeldung

Lassalle-Haus
Bad Schönbrunn
6313 Edlibach
Schweiz
+41 41 757 14 14
info@lassalle-haus.org
lassalle-haus.org

Eine Institution der



JESUITEN
in Zentraleuropa